



Die FRAKTION-Die PARTEI im Stadtrat Moers | Rathausplatz 1 | 47441 Moers

Fraktionsvorsitzender
Carsten Born

Herrn Bürgermeister
Christoph Fleischhauer

Stellv. Vorsitzender
Carsten Müller

Im Hause

Moers, 12.08.2025

Antrag auf aufsuchende Pflegeberatung durch die Stadt Moers

Sehr geehrter Herr Fleischhauer,

Die FRAKTION-Die PARTEI beantragt, dass die Verwaltung ein Konzept für eine aufsuchende Pflegeberatung (Sozialer Außendienst) nach dem Vorbild der Hansestadt Herford entwickelt und zeitnah umsetzt.

Zur Begründung:

In Herford führt der soziale Außendienst persönliche Hausbesuche bei pflegebedürftigen oder hilfebedürftigen Menschen durch. Dabei werden Anträge auf Hilfe zur Pflege unterstützt, Informationen zu Leistungsansprüchen vermittelt und bei Bedarf direkte Kontakte zu passenden Fachdiensten hergestellt ([herford.de](https://www.herford.de)). Das Ergebnis: eine frühzeitige, persönliche und passgenaue Unterstützung. Nicht alle pflegebedürftigen Menschen können die bereits bestehenden Beratungsstellen persönlich aufsuchen. In vielen Fällen übernehmen Angehörige diese Termine, was jedoch Zeit, Organisation und Belastung bedeutet.

Die aufsuchende Pflegeberatung ermöglicht es, dass Beratung direkt im häuslichen Umfeld der betroffenen Person stattfindet – gemeinsam mit Angehörigen. So wird der „Stille-Post“-Effekt vermieden: Informationen gehen nicht verloren oder werden unvollständig weitergegeben. Die betroffene Person kann gemeinsam mit ihren Angehörigen am Termin teilnehmen, Fragen stellen und Entscheidungen direkt vor Ort treffen. Dies entlastet pflegende Angehörige und stärkt die Selbstbestimmung der Pflegebedürftigen.

Unser Ziel ist, dass alle Menschen umfassend über ihre gesetzlichen Ansprüche informiert werden und die Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht – transparent, verständlich und wohnortnah. Die aufsuchende Pflegeberatung gewährleistet, dass Pflegebedürftige und ihre Familien frühzeitig erfahren, welche Leistungen, Entlastungsangebote und Unterstützungsformen verfügbar sind.

Das Herforder Modell bindet vorhandene Strukturen ein (z. B. Stadtteilzentren) und schult bestehende Mitarbeiterinnen zu „Senior-Lots*innen“ – ohne neue Stellen, lediglich mit überschaubaren Schulungskosten.

Die Pflegeberatung nach § 7a SGB XI steht allen (potenziellen) Pflegebedürftigen zu – auch ohne Pflegegrad – und wird von den Pflegekassen finanziert.

Der Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI ist für Pflegegeldempfänger verpflichtend; auch hier übernehmen die Pflegekassen die Kosten.

Kommunale oder von der Stadt beauftragte, qualifizierte Pflegefachkräfte können diese Leistungen erbringen und direkt mit den Pflegekassen abrechnen. Damit ist die Umsetzung für die Stadt kostenneutral, wenn sie bestehende Fachkräfte und Kooperationsstrukturen nutzt.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Born